

Wie Eltern Kindern bei Notfällen helfen



Dr. Martin Zellerhoff zeigt die korrekte Kopfhaltung.

STADE. Der Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin nimmt Eltern die Angst vor Fehlern bei der ersten Hilfe.

Stürze vom Wickeltisch, Atemnot, Verbrennungen, Fieberkrämpfe bei Kleinkindern – was Eltern in solchen Fällen tun sollten, erläuterte Dr. Martin Zellerhoff, Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Elbe Klinikum Stade, am Montagabend vor 100 Zuhörern.

Eines gilt immer: Eltern sollten Ruhe bewahren, damit sich das Kind nicht aufregt. Bei Atemnot sollten sie das Kind in einer aufrechten Haltung positionieren. Bei Verschlucken mit Erstickengefahr sollten Eltern den Säugling in Kopf-Tieflage bringen und ihm fünfmal auf den Rücken schlagen. Bei ausbleibendem Erfolg sollten sie den Säugling auf den Rücken legen und fünfmal den Brustkorb komprimieren, damit der Fremdkörper wieder hochkomme, so der Experte.

Wird bei bewusstlosen Erwachsenen zunächst der Notruf gewählt und dann mit der Wiederbelebung begonnen, sollte der Ersthelfer – so er denn allein ist – bei einem Kleinkind zunächst eine Minute lang Erste Hilfe mit Beatmung und Herzdruckmassage leisten, bevor er den Notruf wählt. Ausnahme: Das Kind hat einen angeborenen Herzfehler.

Zellerhoff nahm den Eltern viel Angst: Eine eventuell nicht ganz korrekt geleistete Erste Hilfe sei in jedem Fall besser, als nichts zu tun. Beim Säugling solle bei der Beatmung der Kopf nicht überstreckt, sondern im 90-Grad-Winkel gelagert werden. Bei Säuglingen wird eine Beatmung von Mund-zu-Nase empfohlen, bei Kleinkindern ist eine Mund-zu-Mund-

Beatmung möglich. Beatmet wird im Verhältnis 30 : 2, also 30 mal auf den Brustkorb drücken und dann zweimal beatmen. Bei Säuglingen wird mit zwei Fingern oder beiden Daumen auf die untere Brustbeinhälfte gedrückt.

Der Druck solle so stark sein, dass der Brustkorb etwa drei Zentimeter tief eingedrückt wird. Dabei könnten Eltern nicht viel kaputt machen: Was maximal passieren könne, sei eine gebrochene Rippe. Dieses Risiko sei gering und ein solcher Vorfall sei ihm in seiner Zeit als Arzt noch nicht begegnet, so Dr. Zellerhoff.

Info

Kinderärztlicher Notdienst 0 41 41/ 66 08 66, Kinderklinik Stade 0 41 41/ 97 13 21.